

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 334.

Sonntag, den 30. November.

1834.

### Bekanntmachung.

Mitteltst hoher Ministerial-Verordnung vom 5. August 1834 ist die Aufnahme neuer Bevölkerungslisten für das Königreich Sachsen anbefohlen worden.

Um nun wegen der für die hiesige Stadt anzufertigenden Listen die Herren Hausbesitzer und Mietbewohner mit der aufhältlichen und schwierigen Einreichung von Hausverzeichnissen zu verschonen und zugleich zur Gewinnung eines richtigen Resultates zu gelangen, hat die unterzeichnete Behörde die Einrichtung getroffen, daß

den 1. December d. J. und die nächstfolgenden Tage eigens dazu angenommene Expedienten in die Häuser sich versügen und die in jedem Hause wohnenden Personen nach Alter, Geschlecht, Religion &c. notiren werden. Je unverkennbarer die Ausnahme von genauen Bevölkerungslisten auf das Beste des ganzen Landes, die dabei rücksichtlich hiesiger Stadt getroffene Einrichtung aber auf eine Erleichterung für die Einwohnerschaft derselben abzielt, um so mehr hält sich die Sicherheitsbehörde zu der Erwartung berechtigt, daß man — auch abgesehen von der den Hauswirthern &c. gesetzlich obliegenden Verbindlichkeit zu Vertretung ihrer Angaben — den sich meldenden Expedienten die erforderliche Auskunft allenthalben mit Bereitwilligkeit ertheilen werde. Leipzig, den 28. Novbr. 1834.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.

Stengel.

Heinze.

### Mittheilungen

aus den Verhandlungen der am 25. Novbr. gehaltenen 74ten Sitzung des Kunst- und Gewerbevereins zu Leipzig.

Die gegenwärtige Versammlung des Kunst- und Gewerbevereins wurde durch den amführenden Vorsitzenden (Herrn Bill) eröffnet und das Protokoll der vorigen Sitzung vom fungirenden Secretär (Herrn Professor Pohl) verlesen. Als hierauf Ersterer zwei Gäste bewillkommt hatte, legte Herr Dessy einige aus Pappe sehr accurat und schön gearbeitete mathematische Figuren vor und hatte die Güte, das Verfahren bei dieser Arbeit anzugeben und näher zu erklären. — Diese Körper sind zum Unterrichte in der Mathematik und zum Zeichnen bestimmt.

Herr Kottig las hierauf aus dem neulich erhaltenen wichtigen Werke „Industrie“ den Artikel über das Innungswesen vor, zeigte, wie dasselbe in Frankreich anders gewesen sey, als die Zünfte und Innungen in Deutschland. Letztere entstanden in Deutschland mit den Städten, bezweckten bestmögliche Arbeit und Sicherstellung der Gewerbetreibenden.

Diese verhüteten, daß nicht Unkundige Aufnahme fanden. Zu diesem Behufe wurden die regelmäßigen Prüfungen eingeführt. Die Obrigkeit bestätigte daher ihre Artikel und Einrichtungen. Endlich zog man auch obrigkeitliche Personen in ihre statutenmäßige Zusammenkünfte und Verhandlungen. So wurden Mißbräuche und Unrechtliches verhindert. Diese Zünfte sind daher auch dem Ganzen nie schädlich gewesen, sie haben vielmehr manches Treffliche in's Leben gerufen und zur Aufrechterhaltung der städtischen Ordnung selbst viel beigetragen. In Frankreich waren dagegen die Zünfte Corporationen, die es in ihrer Gewalt hatten, Andern hinderlich in den Weg zu treten; sie nahmen z. B. keine Lehrlinge auf, welche nicht Söhne ihrer Genossen waren. Was die Zünfte in Frankreich verschuldeten und so die Nothwendigkeit ihrer Aufhebung herbeiführte, trifft die deutschen Innungen nicht.

Herr Prof. Pohl nahm hierauf Gelegenheit, eine geschliche Einrichtung zu erwägen, welche in England statt findet, um das Eigenthum eines Gewerbbgenossen zu sichern. Diese Einrichtung hängt

eigentlich mit dem Patentwesen wenig zusammen, sondern besteht vielmehr darin, daß Niemand des Andern Sache als Modell benutzen darf, z. B. um einen Guß davon zu nehmen; nicht verstattet ist, daß Einer des Andern Zeichen nachmache. Bei uns ist lediglich das Nachdrucken der Bücher verpönt. Es entspann sich darüber eine lebhafte Discussion für und gegen die Sache.

Derselbe zeigte mit lebhaftem Gefühle an, daß in Leipzig wieder ein neuer Gewerbszweig entstanden sey, welcher auf ein Material begründet ist, das bisher wenig benutzt wurde und die Aussicht eröffnet, der ärmern Volksklasse neuen Verdienst zu verschaffen. Es haben nämlich Herr Kesch, Pachtmüller der Ungermühle, und der Kaufmann Seeburg, aus Hamburg, vor dem Halle'schen Thore eine Fabrik begründet, um Knochenmehl, Beinschwarz und chemisch reine Kohle zu fabriciren. Letztgenannte Producte behielt der Vortragende sich noch vor, sie dem Kunst- und Gewerbsvereine vorzulegen und ihre Eigenschaften zu erklären und beschränkte sich für diesmal nur auf eine Probe des Knochenmehls, das zum Düngen bestimmt. Derselbe wies dessen nützliche Anwendung nach und machte die Gartenbesitzer besonders auf seine bequeme Anwendung aufmerksam. Man kann es zu etwanigem Versuche in kleinen Partien erhalten. Da es aus frischen Knochen bereitet wird, so ist auch seine Wirkung größer als

dasjenige, welches gemeinlich aus ausgebeuteten Abfällen verfertigt wird.

Herr Geißler lenkte die Aufmerksamkeit auf den sogenannten Formsand und gab an, wie er sich denselben von gebranntem Thone verfertige. Dieser Gegenstand erregte ein lebhaftes Interesse und bezüglichen Besprechen, wobei einige beachtenswerthe Bemerkungen an den Tag kamen und den Wunsch erregte, den Gegenstand noch weiter zu verfolgen.

Endlich legte Herr v. Mücke Zeuge zu Dalkleibern aus einer französischen Fabrik vor. Sie bezeugen eine neue Erfindung, fallen ungemein zart in's Auge. Das Wesentliche besteht darin, daß zwei feine Stoffe über einander sind, die Blumen aber beide fassen. Sie sind bereits in Leipzig käuflich zu haben.

Der Vorsitzende schloß die Verhandlungen, sprach seine Freude und seinen Dank aus, daß die Versammlung nicht nur zahlreich besucht worden, sondern auch die verhandelten Gegenstände sehr lehrreich gewesen wären, und verwies den Vorsitz auf den Vorsteher, Herrn Prof. Pohl, welcher sein Amt mit der Bitte antrat, daß es den Herren Mitgliedern gefallen möchte, in den Versammlungen früher zu erscheinen, damit dieselben zeitiger beendet und dann noch Zeit übrig bliebe, die veranlaßten Besprechungen und Betrachtungen der vorgezeigten Gegenstände weiter fortzusetzen.

Redacteur: D. K. Barkhausen.

### Vom 22. bis 28. November sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 22. November.

Ein Mädchen 5 Wochen, Hrn. Christian Ernst Mirus, Universitäts-Secretairs Tochter, in der Ritterstraße; st. an Schwäche.

Eine Frau 48 Jahr, Johann Gottlob Leberecht Sücker's, Holzlegers im Rath's-Holzthore Ehefrau, in der Holzgasse; st. an einer Brustkrankheit.

Ein Mädchen 3 Jahr, Karl Friedrich Duerling's, Glasergesellen's Tochter, am neuen Kirchthore; st. an einer Drüsenkrankheit.

Ein neugeborner Knabe, Hrn. Karl August Friedrich Reime's, Coloristens Sohn, in der Burgstraße; st. an Schwäche.

Ein unehel. Mädchen, 14 Tage, in der Friedrichstraße; st. in Folge zu früher Geburt.

Sonntags, den 23. November.

Ein Mann 42½ Jahr, Johann Friedrich Heinrich Berger, Handarbeiter, in der Johannisgasse; st. an Hämorrhoidalzufällen.

Ein unehelich todtgeborner Knabe, in der Friedrichstraße.

Montags, den 24. November.

Eine Frau 84 Jahr, Hrn. Johann August Möglichen's, vormal. Bürgers und Täschnersmeisters Witwe, vor dem Barsuffpörtchen; st. an Altersschwäche.

Eine Frau 63 Jahr, Hrn. Christian Gottlieb Polter's, vormal. Bürgers und Seilersmeisters Witwe, in der Halle'schen Gasse; st. an Lungenlähmung.

Dienstags, den 25. November.

Ein Mann 75 Jahr, Hr. Karl Friedrich Duerl, vormaliger königl. preuß. Regiments-Chirurgus, in der Katharinenstraße; st. an Altersschwäche.

Zwei todtgeb. Zwillingknaben, J. G. Schneider's, Maurergesellen's Söhne, in der Holzgasse.

Mittwoch, den 26. November.

Eine unverh. Mannsperson 58 Jahr, Hr. Georg Wolbrecht, gewesener Bürger und Buchhändler, im Stadtpfeifergäßchen; st. an der Schwindsucht.

Eine Frau 35½ Jahr, Friedrich August Schöbel's, Kirchenaufwärters an der Peterskirche Ehefrau, im Peterswinger; st. an einer Brustkrankheit.

Ein unebel. Mädchen 17 Wochen, in der Serbergasse; st. an epileptischen Zufällen.

Donnerstags, den 27. November.

Eine unverh. Frauensperson 27 Jahr, Johanne Marie Schramm, Dienstmagd, im Jakobshospital; st. am Nervenfieber.

Freitags, den 28. November.

Eine Frau 84 Jahr, Johann Friedrich Thömel's, Maurergesellens Witwe, in der Sandgasse; st. an Altersschwäche.

Eine unverheirathete Frauensperson 44 Jahr, Christiane Theresie Becker, Dienstmagd, im Jakobshospital; st. an einer Unterleibskrankheit.

Ein Knabe 21 Wochen, Johann Gustav Kießling's, Maurergesellens Sohn, am neuen Kirchhofe; st. an einer Drüsenkrankheit.

8 aus der Stadt. 9 aus der Vorstadt. 2 aus dem Jakobshospital. Zusammen 19.

Vom 21. bis 27. November sind geboren:

12 Knaben. 20 Mädchen. Zusammen 32 Kinder, worunter drei todtgeb. Knaben.

## Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Am 26. dieses Monats Nachmittags ist in einem, mit Wasser angefüllten, Graben vor dem äußern Ransstädter Thore hiesiger Stadt ein neugebornes todttes Kind, weiblichen Geschlechts, eingewickelt in ein weißes, roth gegittertes baumwollenes Halstuch, in das die Buchstaben C. H. roth eingenäht sind, gefunden und an uns abgeliefert worden. So viel eine ärztliche Untersuchung ergeben hat, ist dieses Kind ungefähr innerhalb der nächstvergangenen 14 Tage geboren. Alle Behörden und Privatpersonen, welchen etwas über die Aeltern oder die Mutter dieses Kindes und diejenigen, welche dasselbe an jenen Ort gebracht haben, bekannt seyn, oder zur Kenntniß kommen sollte, werden hiermit aufgefordert, der unterzeichneten Behörde schleunigst davon Nachricht zu geben. Leipzig, am 27. November 1834.

Das vereinigte Criminal-Amt der Stadt Leipzig.

Dito.

Anzeige. Auf mehrfache Veranlassung wird in der morgen statt findenden Abendunterhaltung Herr Blume statt der „Adelaide“ die Arie: „Unter blüh'nden Mandelbäumen“ aus Euryanthe, von C. M. v. Weber, vortragen. Dieß den Besitzern der ersten Auflage der Zettel zur ergebensten Nachricht. M. Kernbrücker.

Verkauf. Mit heutiger Post empfing schöne frische Schellfische, welche zu dem billigsten Preise verkaufe. Dque Primavesi, sonst A. Ferrari, neuer Neumarkt Nr. 21.

Verkauf. Mit heutiger Post empfing frische Schellfische, solche sind diesmal ausgezeichnet frisch. Friedrich Schwennicke, im Salzgäßchen.

## A u s t e r n,

Frankfurter Bratwürste, neue spanische Traubenrosinen, Mandeln in Schalen, bei Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Capital-Gesuch. Auf ein Landgütchen bei Leipzig werden 400 Thlr. als erste Hypothek gesucht. Näheres bei Herrn Hüter, auf der Ulrichsgasse Nr. 965.

Einladung. Zum Concert im neuen Schützenhause, heute, Sonntag, den 30. Nov., ladet hiermit ergebenst ein Mertens.

Einladung. Zu morgen, den 1. December, ladet zu Schweinsknochen mit Klößen und Hasenbraten seine Freunde und Gönner ergebenst ein

Carl Spargen, Preußergäßchen Nr. 27.

Einladung. Morgen, Montag den 1. December, kann ich meine werthen Gäste mit Schweinsknochen und Klößen, so wie auch mit guten Getränken bestens bedienen.

Wahle, vorderes Brandvorwerk.

Einladung. Morgen, Montag den 1. Decbr., ladet seine Freunde und Gönner zu Schweinsknöchelchen mit Klößen höflichst ein  
Läubchen, im Kohlgarten. Liebner.

### Ergebenste Einladuag.

Heute, als den 30. d. M., halte ich meine Kleinkirmes, bei welcher für warme und kalte Speisen, Getränke und für gute Musik gesorgt ist und wozu um geehrten zahlreichen Besuch bittet  
Ernst Reinhardt, in Lützschena.

Verloren. Es ist am Freitag Abend zwischen 5 und 6 Uhr beim Aussteigen des Wagens eine schwarze Boa in der Katharinenstraße verloren worden. Wer selbige in der Katharinenstraße Nr. 889, zwei Treppen hoch, zurückbringt, erhält einen Thaler Belohnung.

Verloren wurde am Abend des 28. Nov. auf der Treppe des Gewandhauses ein schwarzer gestickter Tüllschleier. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn in Barthels Hofe beim Hausmann Moritz, gegen Empfangnahme einer angemessenen Belohnung, abzugeben.

Gefunden wurde vorgestern ein Regenschirm und kann selbiger gegen die Insertionsgebühren abgeholt werden. Wo? erfährt man bei den Herren Gebrüder Benner hier.

Gefunden wurde ein Pfandschein. Der rechtmäßige Eigenthümer kann sich melden alter Neumarkt Nr. 616 parterre.

Dank. Diesen Morgen um 7 Uhr wurde unter göttlichem Beistand und durch die geschickte Hand des Herrn D. Hammer meine gute Frau, zwar schwer, aber glücklich, von einem muntern Knaben entbunden. Nicht umbin kann ich, diesem edlen Mann hiermit meinen innigsten Dank darzubringen, der das Leben meiner Gattin und meines Kindes nur durch die größte Aufopferung seiner eignen Kräfte zu erhalten suchte, was ihm auch zu sein und meiner größten Freude so glücklich gelungen, da beide, sowohl Mutter als Kind, den Umständen nach sich wohl befinden.

Gottes Lohn und Segen sey immer bei ihm in seinen Berufsgeschäften, damit er noch lange durch seine geschickte Hand der leidenden Menschheit Helfer und treuer Beistand seyn möge.

Leipzig, den 28. November 1834.

Anton Schula, Gastwirth in den drei Lilien.

### Thorzettel vom 29. November.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Kfm. Pehlmann, v. Bremen, im Hotel de Russie.  
Die Dresdner Diligence.

Die Dresdner reitende Post.

Halle'sches Thor.

Hrn. Kfl. Dittens u. Aschard, v. hier, v. Frankfurt a/D.  
u. Berlin zurück.

Hr. Gräfin v. Hohenthal, v. hier, v. Halle zurück.

Hr. Kfm. Bobarwe, v. Steinbach, in Nr. 716.

Auf der Halberstädter Giltpost, 15 Uhr: Hr. Dir. Carry,  
v. Dresden, passirt durch.

Die Magdeburger Post, 16 Uhr.

Kanstädter Thor.

Hr. Rittergutsbes. v. Römer, v. Eibben, im gr. Schilde.

Hr. Reg.-Räthin Pfeiffer, v. Merseburg, im Hotel de Bay.

Hr. Reg.-Rath Schmalz, v. Merseburg, im H. de Pol.

Die Hamburger reitende Post, um 6 Uhr.

Hospitalthor.

Hr. Kunstmaler de Germain, v. Wien, in St. Wien.

Hr. Tuchm. Rückert, v. Leisnig, bei Rasch.

Hr. D. Schulze, v. hier, v. Altenburg zurück.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Bell, Courier a. England, v. Bucharest, pass. durch.

Kanstädter Thor.

Der Frankfurter Post-Packwagen, 10 Uhr.

Hospitalthor.

Auf der Annaberger Post, 19 Uhr: Hr. Acc.-Insp. Rothe  
u. Hr. M. Ameiß, v. hier, v. Chemnitz u. Zwickau zurück,

Hr. Kfm. Landgraf, v. Hohenstein, bei Rothe, u. Hr.  
Pachhofverw. Liebert, v. Chemnitz, passirt durch.

Halle'sches und Petersthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor.

Hr. Geh. Rath Voigt, v. Halle, bei Geh. Rath Pölig.

Hr. Kfm. Schönfeld, v. Halle, im Blumenberge.

Hr. Kfm. Kossel, v. Nachen, passirt durch.

Ec. Durchl. Prinz Wilhelm v. Anhalt-Dessau, im Ho-  
tel de Pologne.

Auf der Berliner Giltpost, 11 Uhr: Hr. Commis Belom,  
v. hier, v. Frankf. a/D. zurück, Hr. Lieuten. Strogmann,  
v. Potsdam, u. Hr. Kfm. Neumögen, v. Breslau, p. d.

Kanstädter Thor.

Auf der Frankfurter Giltpost, 12 Uhr: Hr. M. Therness,  
v. Moskau, Hr. Dworzoged, a. Polen, u. Hr. Intend.  
Rath Köst, v. Mainz, pass. durch, Hr. Lieuten. v. Gers-  
dorff, Siegesar u. Egloffstein, v. Berlin, passiren durch.

Grimma'sches, Peter's- u. Hospitalthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Halle'sches Thor.

Auf der Braunschweiger Giltpost, 13 Uhr: Hr. Commis  
Roth, v. hier, v. Hamburg zurück, Hr. Kfm. Wegel,  
v. Glausthal, bei Adleme, u. Hr. Kfm. Schröder, von  
Hamburg, in der alten Waage.

Kanstädter Thor.

Hr. Def. Waltherr, v. Groß-Gräbendorf, bei Waltherr.

Petersthor.

Hr. Pastor Hänel, v. Kayna, bei Hänel.

Grimma'sches u. Hospitalthor: Vacant.

Red. von G. Polz.